

# GASETTA

HAUSZEITUNG Ausgabe FRÜHLING 2024 • Via Crap Gries 1 • 7166 Trun • 081 920 21 31

Broschüre  
Neubau Soldanella  
Flyer Cor el Motor  
Spielfest

## DIE BALANCE ZWISCHEN INDIVIDUALITÄT UND GEMEINSAMKEIT

Im Leitbild unserer Institution ist festgehalten, dass wir mit unseren verschiedenen Angeboten möglichst den individuellen Bedürfnissen aller gerecht werden wollen.

Im Sonderschulbereich lautet unser Auftrag, die Kinder mit individuellen Bildungs- und Förderplänen ihren Möglichkeiten entsprechend zu fördern. Gleichzeitig sollen sie aber auch fit werden, um in unserer normierten Gesellschaft Fuss zu fassen. Ein Spannungsfeld.

Mit individualisierten Lehren bilden wir Jugendliche aus. Dabei schränken wir aber auch automatisch ein, denn die Ausbildung muss gesellschafts- und berufs-kompatibel sein. Ein Widerspruch in sich. Die Herausforderung, dass wir gerade bei den Jugendlichen mit unseren Ausbildungsaufträgen nicht wirklich im Trend liegen, fordern uns. Für alle geltende Regeln scheinen zu schwinden. Leitplanken, die einen durchs Leben geleiten, werden gebogen. Das «Ich» steht im Vordergrund. Auch hier stehen wir im Spannungsfeld zwischen Individualität und Gemeinsamkeit.

Gerne ermöglichen wir unseren Erwachsenen mit einer Beeinträchtigung ein Leben bei uns, das sie so weit möglich individuell mitgestalten können. Wenn rund vierzig einzigartige Persönlichkeiten miteinander das Leben verbringen, dann haben wir die Chance, ihnen innerhalb unserer Strukturen möglichst viel Individualität zu gewähren. Dabei schränken wir aber automatisch auch ein. Unsere Erwachsenen zeigen uns dann bisweilen auf sympathische Art und Weise auf, dass Individualität und Gemeinschaftssinn durchaus kein Gegensatz sein muss.

In den verschiedenen Mandaten, welche unsere Fachstelle begleitet, sind viele Parteien in eine Lösungsfindung involviert. Es gilt, unterschiedlichste Interessen aufzunehmen, es sind viele Wünsche, Hoffnungen und Begehrlichkeiten vorhanden. Dabei einen Weg zu beschreiten, der zu einer Entspannung der Situation führt und jedem individuell gerecht wird, ist die Quad-

ratur des Kreises. Als Arbeitgeber stehen wir in einer Zeit, in der die Arbeitnehmenden den Fokus in Richtung Individualität setzen. Dabei denken wir insbesondere an die Generation Z, welche einen ganz anderen Zugang zur Arbeit hat. Das Leben ist nicht nur Arbeit. Die Aspekte Freizeit, Wohlbefinden, sich selbst genießen, stets vernetzt in den digitalen Medien präsent zu sein oder seine Aktivitäten mit anderen teilen und doch möglichst individuell sein, sind erstrebenswerte Ziele geworden. Dass dies für uns als Betrieb neue Herausforderungen mit sich bringt, liegt auf der Hand. Es gilt Modelle zu finden, welche sowohl Individualität zulassen, aber gleichzeitig auch den Kollektivgedanken stärken.

Die Individualität liegt im Wesen der Menschen – wir alle sind einzigartig. Dies gilt es zu ermöglichen, zu fördern und zu unterstützen. Selbstbestimmt handeln zu können, uns als Individuum wahrzunehmen, macht uns zufrieden und glücklich. **«Wenn jeder nur an sich selbst denkt, ist in der Tat an alle gedacht.»**

Andererseits besteht die Gefahr, dass wir dann die Schwächeren unserer Gesellschaft vergessen. **«Wenn keiner an den anderen denkt, ist für niemanden gesorgt.»**

Das Thema Individualität hat also wie so manches zwei Seiten. Individualität ist ein elementarer Wert, ein Zeichen einer offenen, vielfältigen Gesellschaft. Jeder Mensch hat das Recht, seine eigenen Überzeugungen, Träume und Ziele zu verfolgen. Die Stärkung der Individualität kann sogar dazu beitragen, eine vielfältige Gesellschaft zu schaffen. Allerdings darf Individualität nicht auf Kosten des Gemeinns gehen. Es ist entscheidend, dass wir auch Regeln, Rücksicht und Anstand respektieren und einhalten, um ein gesundes Gleichgewicht zwischen Individualität und Gemeinsamkeit zu finden.

*Institutionsleiter Matthias Gutmann*



## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit der «Individualität» greifen wir in der dieser Ausgabe unserer Hauszeitung ein sehr aktuelles Thema auf, das uns alle in der einen oder anderen Form beschäftigt.

In der digitalen Welt der Selfies und Stories sind wir sehr auf uns selbst fokussiert – wie kann ich mich selbst am vorteilhaftesten darstellen, damit ich mich vom Rest abhebe? Oder – auf die Casa Depuoz übersetzt: wie kann die individuelle Förderung der Kinder am besten geplant werden; was braucht der einzelne Jugendliche, um seine Lehre gut abzuschliessen; welche Massnahmen müssen getroffen werden, damit eine für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung sehr schädliche Mobbing-Situation aufgelöst werden kann; wie kann der Tagesplan bei den Erwachsenen gestaltet werden, damit jede und jeder die eigenen Fähigkeiten einbringen kann?

Und dennoch: eine gute Selbstkompetenz muss unbedingt mit guten sozialen Fähigkeiten gepaart werden. Unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen müssen sich in einem Umfeld mit Strukturen, Anforderungen und Regeln zurechtfinden, die ein gemeinschaftliches Leben ermöglichen. Ohne seinen sozialen Kontext ist das Individuum verloren. Und ohne ein Publikum, das Selfies und Stories gut findet und applaudiert, wirken diese deplatziert und lächerlich.

*Maria Venzin-Marty*

## IMPRESSUM

Herausgeberin  
Casa Depuoz, Via Crap Gries 1, 7166 Trun  
081 920 21 31, info@casa-depuoz.ch  
Redaktion  
Matthias Hildering, Jakob Frehner,  
Maria Venzin, Katrin Wiestner  
Auflage: 13 500 Ex.  
Layout und Druck  
communicaziun.ch, 7130 Ilanz



Spendenkonto  
IBAN CH67 8080 8005 2523 8661 7

## IM SPANNUNGSFELD DER INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSE: DIE KINDER-WOHNGRUPPE

Alltag auf der Kinder-Wohngruppe: WC-Training mit dem 4-Jährigen, Erlebnisbericht der Schnupperwoche mit dem 17-Jährigen diskutieren, imaginäre Wunde mit Pflaster verarzten, Uno spielen mit der Gruppe, helfen den Teddybären zu suchen, Tiktok-Nachrichten besprechen, Einschlaf-Rituale durchführen, die Monatsblutung erklären und das Bettmüpfeli parat machen. Diese Aufzählung der individuellen Bedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen kann um ein Vielfaches verlängert werden. Jedes Kind hat Anrecht darauf, seine Individualität auch im Wohnbereich zu leben, dies natürlich unter Berücksichtigung der Hausregeln und mit Rücksichtnahme auf die anderen Kinder und Jugendlichen. Wobei dies auch sehr dehnbare Begriffe sind! Denn genau da beginnt ein sehr individuelles Spannungsfeld mit Explosionsgefahr: spätestens dann, wenn Jan seinen Liebesschlager zum wiederholten Mal in dröhnender Lautstärke durch den Wohnbereich jagt, ist dem Rest der Belegschaft Jans Individualität so ziemlich egal. Er hat sich einfach an die Gegebenheiten und Normen des rücksichtvollen Miteinanders zu halten und die Musik auf Zimmerlautstärke zurückzudrehen. In der Regel haben all die Jans auch Verständnis dafür, dass sie andere mit ihrem Verhalten stören und sie sich anders verhalten müssen. Sei es, weil sie es verstehen, oder aber, weil sie bei Nichteinhalten sanktioniert werden.



Es gibt aber auch gewichtigere Herausforderungen. Jedes Kind bringt seinen Rucksack mit und hat seine Stärken und Schwächen. Daher ist es schwierig, alle gleich zu behandeln, was wiederum von jedem Einzelnen sehr viel Toleranz erfordert. Es ist einfacher, von einem 16-Jährigen Verständnis für die Situation einer 5-Jährigen einzufordern, als zwei Gleichaltrige aufgrund ihrer Handicaps ungleich behandeln zu müssen. So wird ein Berufswahlschüler mit gravierenden kognitiven Defiziten ebenso wenig eine Ausbildung zum Informatiker antreten können wie ein Schüler mit spastischen Einschränkungen eine solche zum Uhrmacher. Und somit ist die zuvor gelebte und geförderte Individualität mit den damit verbundenen Wünschen dahin. Dies bedeutet allerdings eine gewisse Normalität und Realität der Berufswelt, die nicht zuletzt auch jedem von uns Grenzen setzt. Im Grunde genommen ist das auch richtig. Oder stellen Sie sich den individuellen Wunsch von Jan vor, in Ihrem Lieblingshotel im Betriebsunterhalt arbeiten und gleichzeitig nicht auf seine Schlager verzichten zu wollen!

Matthias Hildering

## INDIVIDUALITÄT

Tier nus els luvratoris Stavons e Curtin vegnan ils cussadents ord las gruppas dil habitadi e tals dalla structura dil di a luvrar. Ella structura dil di vein nus tschun cussadentas ed in cussadent. Duas dunnas lavuran en pensum cumplein, duas dunnas vegnan quater dis, ina dunna ed in um vegnan dus dis: individual ei il temps ed ils dis da lavur.

Sper las lavurs quotidianas els luvratoris, sco far monas da dar fiug en pegna, lavurs da zambergiar (per exempel per la decoraziun per las stagiuns en casa), diversas caussas cun arschella, diversas cartas ni decorar candeilas ect., purschin nus individualitad tenor lur habilitads. Autras pussevladads ein il prender part alla gimnastica, senudar e far musica.

Las duas dunnas che habiteschan ussa duront l'jamna sur sesezzas, mintgina en ina habitaziun en vischnaunca, gaudan in program dil di fetg variont ed en quei senn individual. La fin d'jamna ei era per ellas individuala. Ellas retuornan a casa tier ils geniturs ni passentan il temps liber en lur atgna habitaziun cun far spassegiadas ni semplamein guder il temps liber. Tier nus han ellas lur pensums da schubergiar sillas gruppas sco era els luvratoris. Per exempel: far tschetschapuorla, far giu puorlas, trer si letgs, schubergiar finiastras, schubergiar ils bogns, scuar scalas, zulers ed avon casa. Las lumpas ch'ellas drovan per lur pensums lavan ellas sezzas e mettan pusppei naven talas per haver a disposiziun per la proxima ga las schubras. Plinavon han ellas era lur pensum els luvratoris ella structura dil di. Per exempel: furnir lenna e cavagliar lenna, tagliar caglias e mirar dallas flurs entuorn casa, rischlar feglia ni far cumissins el vitg ed ordeifer.

Per quellas cumissions ordeifer drovan ellas ils mieds publics, nossa buna viafier retica. E per quei vegn exercitau e segidau da cumprar il bigliet dad ira cun tren. Nus segidein da cumprar en dond segirtad culs daners. Tut quels basegns ein vegni exercitai el «project d'accompignament da habitar» duront biars onns. In project che la casa porscha tenor basegns individuals.

Per il mintgadi han ellas in plan da lavur. Mintga miez di ei planisau per ellas tenor basegns. Per elavurar quels plans ha mintgina dad ellas purschiu ses inte-



ress e ses duns. Tgei fetsch bugen e tgei meins bugen. Different era il luvrar sillas gruppas ed en luvratori.

Per tut lur pensums meinan ellas mintgina in rapport a scret. Quei rapport dat segirtad en lur plan da lavur individual. Aschia san ellas adina cu ellas han fatg tgei activitad.

Cun quella caschun engraziein da cor allas cussadentas ed al cussadent dalla structura dil di per lur lavur prestada per nus dil luvratori e per las gruppas.

Jakob Frehner



## VON INDIVIDUELLEN ANSPRÜCHEN BIS ZUM GEMEINSAMEN ALLTAG: DIE BRÜDER HASAN UND HUSSEIN

Im November 2022 sind die beiden minderjährigen Flüchtlinge Hasan und Hussein aus Syrien bei uns auf der Wohngruppe der Jugendlichen angekommen. Die Zwillinge (eigentlich Vierlinge, in ihrer Heimat haben sie noch Zwillingsschwestern) konnte man rasch auseinanderhalten, da sie sich optisch nicht sehr ähnlich sind.

Der Anfang auf der Wohngruppe war alles andere als leicht. Dank elektronischer Hilfsmittel konnten wir uns mit ihnen einigermaßen verständigen. Doch diese App produzierte auch manch lustige Sätze, welche überhaupt keinen Sinn machten...

Für unsere kulturellen und kulinarischen Bräuche zeigten die beiden Jugendlichen anfänglich keinerlei Interesse – oder es war ihnen wohl alles zu fremd und ungewohnt. Es brauchte einige Zeit und Geduld bis sie uns genügend vertrauten, um auch von uns gekochtes Essen anzunehmen. Anfänglich lehnten sie sogar Gerichte aus ihrer Heimat, welche wir mit viel Liebe und nach Originalrezept gekocht hatten, grundsätzlich ab.

Ebenso brauchte es seitens des Betreuerteams viel Zeit und Geduld, Hasan und Hussein unser System der Wohngemeinschaft mit all den Regeln und Strukturen vertraut zu machen. Immer wieder gab es Regelverstöße oder klare Aufgaben wurden nicht erledigt.

Seither ist viel Wasser den Rhein talwärts geflossen. Die beiden Jungs haben ihre Deutschkenntnisse während der Schulzeit in Cazis und im Zusammenleben auf der Wohngruppe sehr gut verbessern können. In ihrer Freizeit machen sie fleissig ihre Hausaufgaben, lernen für Prüfungen, treffen sich mit Gleichgesinnten in einem Jugendtreff, gehen schwimmen oder Skateboard fahren.

Ihre Aufgaben wie zum Beispiel Zimmer- und Badreinigung erledigen sie nun wöchentlich selbständig.



Hussein kocht jeden Montag für uns alle das Abendbrot und Hasan macht anschliessend den Abwasch und die Küche sauber.

Es braucht halt alles seine Zeit, viel Verständnis für ihre individuelle Biographie und auch Kreativität im Zusammenleben mit ganz verschiedenen Kulturen, Religionen

und Ansichten. Doch rückblickend haben wir viel erreicht, verändert, und die beiden Jungs aus Syrien fühlen sich jetzt in der Fremde wohl und haben ein Zuhause gefunden.

*Katrin Wiestner*

## DIE INDIVIDUELLE ARBEIT DER SCHULSOZIALARBEIT SSA – EIN MÖGLICHES BEISPIEL

Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter werden von Lehrpersonen, Schulleitungen oder auch von Schülerinnen und Schülern angesprochen, wenn im schulischen Umfeld Probleme und Schwierigkeiten festgestellt werden – z.B. bei vielen Absenzen, bei häufigen Streitereien in den Pausen, bei Vorkommnissen auf dem Schulweg, usw. Die SSA geht diese Herausforderungen



sehr individuell an und versucht mit Gesprächen und geeigneten Massnahmen gute Lösungen zu finden. Dies zeigt folgendes mögliches Fallbeispiel:

Alina, 5. Klasse, hat viele Absenzen in der Schule, Tendenz zunehmend. Die Lehrperson interveniert, leider ohne eine gewünschte Veränderung. Sie nimmt schliesslich Kontakt mit der SSA auf und schildert die Situation.

- **Erstkontakt** durch die Schulsozialarbeiterin mit Alina. Sie ist eher zurückhaltend, spricht nicht viel. Alina erteilt der SSA keinen Auftrag, ist jedoch bereit für ein zweites Gespräch. Die SSA kann auch mit ihrer Mutter Kontakt aufnehmen.

- **Gespräch mit der Mutter von Alina.** Die Mutter ist alleinerziehend, muss viel arbeiten und hat wenig Zeit für Alina. Alina ist ein Einzelkind und hat keinen Kontakt zum Vater.

- **Zweites Gespräch mit Alina.** Heute wirkt sie zugänglicher, sie erzählt, was sie am Wochenende gemacht hat. Angesprochen auf ihre Schulabsenzen antwortet Alina, dass sie nicht mehr in die Schule wolle, da alle gegen sie seien. Sie beginnt zu weinen.

- **Im dritten Gespräch** erfährt die SSA, dass Alina bereits seit der 4. Klasse ausgegrenzt wird, inzwischen auch via Social Media. Sie kann sich dem nicht mehr entziehen und getraut sich nicht, mit der Mutter darüber zu sprechen.

Die Beziehung zwischen der SSA und Alina wird zunehmend vertrauensvoller, Alina beginnt erstmals über ihre Situation zu sprechen. Die Mutter habe wegen der Arbeit keine Zeit für sie und habe keine Ahnung, wie es um sie stehe.

- Alina ist nun auch bereit, dass ihre Situation der Lehrperson und der Schulleitung mitgeteilt werden kann. Es zeigt sich deutlich, dass Alina seit über einem Jahr systematisch von drei Mitschülerinnen beleidigt, bedrängt und ausgestossen wird.

Die SSA bereitet in enger Zusammenarbeit mit der Lehrperson und der Schulleitung eine Mobbingintervention vor. Es gibt dabei verschiedene Möglichkeiten, auf die Mobbing-situation zu reagieren. Es ist sehr wichtig, dass etwas geschieht und Alina geholfen wird.

*Jürg Marguth*

## AUS ZWEI MACH EINS! COR EL MOTOR – SPIELFEST

2020 und 2021 fiel das Töfftreffen «Cor el Motor» wegen Corona aus und 2022 fehlten uns die Seitenwagentöff. Diese werden aber benötigt, damit unsere erwachsenen Klienten an der Rundfahrt teilnehmen können! Mit grossem Effort wurden daher zahlreiche Seitenwagenfahrer gesucht und bei verschiedenen Clubs auch gefunden. Gemeinsam mit dem Motorradclub «Ils Barbars» wurde das Töfftreff aus der Versenkung geholt und 2023 erfolgreich durchgeführt. «Ils Barbars» kümmerten sich um die Organisation der Seitenwagen und stellten so die Ausfahrt für die Bewohner sicher. Das Treffen fand das erste Mal an einem Samstag statt. So konnte im Anschluss an die Ausfahrt auf dem Areal des Camping Trun gemeinsam gegessen und getrunken und am späteren Abend ein Konzert von Dario Hess genossen werden. Die Party endete dann weit nach Mitternacht und so mancher Partygänger war froh, hatte er vorgängig bereits sein Zelt aufgestellt.



Im September folgte dann der nächste Anlass – ein öffentliches Spielfest. Dieses Mal wurden wir bereits bei der Planung von Mitgliedern des Lionsclubs Rheinquelle



und bei Durchführung zusätzlich von Helfern der Rotary-Clubs unterstützt; dies nicht nur mit Manpower, sondern auch mit finanziellen Mitteln. Bei herrlichem Wetter konnten zahlreiche Familien einen gemütlichen Tag bei Spiel und Spass verbringen. Jeder konnte das machen, was ihm am besten gefiel. Beim Böötlifahren und dem Fischen im Hallenbad waren Geschicklichkeit gefragt, beim Fussballtor mit Löchern waren alle Ronaldos gefordert, beim Human Kicker stand das Teamwork im Vordergrund und in der Hüpfburg konnte man sich austoben. Mit den obligaten Würsten sowie dem Risotto vom Feuer konnte der Hunger gestillt werden und bei den grosszügig gefüllten Cornets leuchteten alle Augen! Alles zusammen ein Mix, bei dem für jeden etwas dabei war!

Beide Anlässe können nur durchgeführt werden, wenn zahlreiche freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Casa Depuoz dabei mithelfen. Wie bei Anlässen anderer Vereine auch, sind dann immer wieder die gleichen Personen vor Ort. Damit die Arbeitsbelastung für sie überschaubar bleibt und der Aufbau der Infrastruk-

tur nur einmal gemacht werden muss, haben wir uns überlegt, beide Anlässe am gleichen Tag durchzuführen. Bereits bei den ersten Durchführungen des Töfftreffs hatten wir für Kinder Spiele parat. Nun soll es einen Töfftreff für die grossen Kinder und einen Spieltag für die kleinen Kinder geben. So können Familien einen ereignisreichen Tag geniessen. Dabei gibt es genug zu essen, zu trinken und zu schlecken. Abgerundet wird das Ganze wieder mit einem Konzert und anschliessender Party auf dem Campingplatz.

Es würde uns freuen, auch Sie am 1. Juni 2024 bei uns zu begrüssen.



Matthias Hilderling

## FIERA SOGN MARTIN

Gia dapi biars onns prendein nus dalla Casa Depuoz, dalla partiziun dils carschi, part activamein alla fiera sogn Martin a Mustér. Quella fiera tradiziunala, che ha liug igl emprem gliendisdis suenter il di da sogn Martin, il 11 da november. Il datum ei gia daditg fixaus tier nus, sco era tier nos cussadents.

Per ira a fiera cun in stan drova ei era products da presentar e naturalmein da vender. Las preparativas entscheivan gia all'entschatta settember. Ils products che nus vendin vegnan produci cun nos cussadents els luvratoris durant igl entir onn.

Per exempel: caussas d'arschella (ruclas, cors, tagliors ed aunc autras caussas), monas per dar fiug en pegna, cartas en pliras variaziuns e per differentas occasiuns (condolientscha, natalezi, nozzas, s. communiun ni neutralas), mams ni tustgets ni creflis, sco els vegnan numnai en mintga vitg autruisa.

E lu eis el cheu, il ditg spetgau di dalla fiera sogn Martin a Mustér. Gia la damaun da bun'ura ha nosa menadra da gruppa ed in conluvrer cargau il bus. Quel era cargaus tochen sum, mo cun sistem e planisau. Aschia parta lez allas 6:30 uras enviers Mustér. Leu spetga il conluvrer che habitescha el vitg claustral per scargar il bus. Rutinai entscheivan els a drizzar in il stan cun las bieras

e bialas caussas ord nies luvratori. Allas 8:30 uras. cura ch'ìls emprems visitaders arrivan ei tut pinau per far las fatschentas. La squadra che ha drizzau en vegn aunc completada cun in tierz conluvrer. Ed els treis ein responsabels per la vendita entochen miezdi.



Allas 11:30 arrivan ils dus proxims conluvrers e cun els aunc dus cussadents che sustegnan nus sil stan ella vendita. La secunda squadra ei ussa responsabla per la vendita e la demontascha dil stan la sera ed il retuorn a Trun cun la rauba restonta. Viers miezdi vegn pli e pli bia glied alla fiera. Ei marscha trasora, aschia che nus essan fetg cuntents. Il suentermiezdi arrivan aunc plirs cussadents cun lur accumpgnaders a nies stan. Tgi ei vegniu siado cul bus e tgi cul tren, aschia sco igl ei stau pusseivel per nos cussadents.

Silsuenter gaudan els la fiera. Quels massa stans cun bia bunas e bialas caussas legran lur cors. A fiera van ins buc mintgadi. Tgi cumpra tgei? E tgi vul mo mirar. Tier nies stan vegn ei pli ruasseivel encunter sera. Sper la vendita ein il contacts e discuors cun nosa zun prezziada clientella fetg legreivels. Per il grond sustegn e las bialas sentupadas vulein nus engraziar da cor a tut las visitadoras e visitaders.

Nus selegrein gia oz da sentupar cun vus, igl gliendisdis ils 11-11-2024 alla proxima fiera sogn Martin a Mustér.

**Nus essan era presents: Fiera Rueras, 22.6.2024; FestiVal Medel, 13.7.2024; Fiera Mustér, 17.8.2024.**

Jakob Frehner